

A. PÜTZ, Eisenhüttenstadt

## Vierter Beitrag zur Kenntnis der Pillenkäfer Japans (Col., Byrrhidae)\*

**Zusammenfassung** Zwei neue Arten der Familie Byrrhidae werden aus Japan beschrieben: *Simplocaria* (s. str.) *naganoensis* n. sp. und *Curimopsis* (s. str.) *yoshitomii* n. sp. Unterscheidungsmerkmale werden abgebildet. Neue Nachweise weiterer Byrrhidenarten werden mitgeteilt. Die Gattung *Microchaetes* HOPE, 1834 wird erstmals für die Fauna Japans nachgewiesen.

**Summary** **Fourth contribution to the knowledge of the Byrrhidae of Japan (Col., Byrrhidae).** - Two new species of the family Byrrhidae from Japan are described and illustrated: *Simplocaria* (s. str.) *naganoensis* n. sp. and *Curimopsis* (s. str.) *yoshitomii* n. sp. Additional records of several species of Byrrhidae are reported. The genus *Microchaetes* HOPE, 1834 is recorded from Japan for the first time.

### 1. Einleitung

Hinsichtlich des Kenntnisstandes zur Byrrhidenfauna Japans ist in den letzten Jahren ein drastischer Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere mit dem Umstand zusammenhängt, daß Sammlungsmaterial aus verschiedenen öffentlichen und privaten Sammlungen erst in jüngster Vergangenheit der Bearbeitung verfügbar gemacht wurde. Während im Jahr 2002 aus Japan lediglich 18 Pillenkäferarten bekannt waren, hat sich die Gesamtartenzahl bis heute auf 31 Arten erhöht (PÜTZ 2002a, 2003a, 2003b). Bemerkenswert ist der hohe Anteil an endemischen Pillenkäferarten. So sind 22 der 31 japanischen Byrrhidenarten auf das japanische Archipel beschränkt. Die größte Insel Honshû beherbergt die meisten Arten (17), gefolgt von der zweitgrößten Insel Hokkaidô mit 13 Arten. Von den kleineren Hauptinseln Shikoku und Kyûshû sind jeweils nur 4 Arten bekannt. Zoogeographisch interessant ist die Verbreitung einzelner Gattungen auf Japan.

So fehlen die Gattungen *Simplocaria* STEPHENS, 1829 und *Horiella* TAKIZAWA, 1983 auf der nördlichsten Insel Hokkaidô, die andererseits aber die meisten endemischen *Curimopsis*-Arten aufweist (sieben von insgesamt 10).

In Material, das mir Dr. HARUO MATSUZAWA (Hasuda) und Dr. HIROYUKI YOSHITOMI (Sapporo) zur Bestimmung zusandten, befanden sich neben einer Serie der erst kürzlich von Honshû beschriebenen Art *Horiella japonica* PÜTZ, 2002 auch zwei neue Arten der Gattungen *Simplocaria* und *Curimopsis*.

### 2. Material und Abkürzungen

Diese Arbeit basiert auf Material, welches in folgenden Sammlungen deponiert ist. Folgende Abkürzungen werden im Text benutzt:

CMH	Sammlung H. MATSUZAWA, Hasuda
CPE	Sammlung A. PÜTZ, Eisenhüttenstadt
CYS	Sammlung H. YOSHITOMI, Sapporo
EUM	Ehime University, Matsuyama

### 3. Ergebnisse

#### 3.1 Beschreibungen

##### *Simplocaria* (s. str.) *naganoensis* n. sp.

Typenmaterial: Holotypus Männchen: Mt KisoKomagatake Nagano 20 VII 1939 K. Kurosa / Honsyu JAPAN / HOLOTYPUS ♂ *Simplocaria* (s. str.) *naganoensis* n. sp. des. A. Pütz, 2003 (CMH).

Länge: 3,25 mm, Breite: 1,87 mm.

Färbung und Behaarung: Dunkelbraun, mit grünlichem Erzglanz. Fühler, Mundteile und Beine rotbraun. Unterseite des Pro- und Mesothorax schokoladenbraun; Metathorax rotbraun; Körperoberseite sehr kurz, schütter, goldgelb, schwach schräg abstehend behaart; Naht fein goldgelb gesäumt; Oberseite der Elytren ohne goldgelbe Flecken. Antennen kurz, schräg abstehend, goldgelb behaart. Schienen dicht, kurz, anliegend, goldgelb behaart. Unterseiten der Tarsen dicht goldgelb behaart. Körperunterseite sehr fein und anliegend goldgelb behaart.

Kopf: Glänzend; am Vorder- und Seitenrand fein eingestochen punktiert, Scheibe fast unpunktiert. Labrum am Vorderrand median tief ausgeschnitten, nicht chagriniert, glänzend. Augen oval, vorgewölbt. Epistom der Stirn aufgebogen, bis zu den Augenbasen reichend. Scapus länglich, erweitert; Pedicellus klein, schwach kegelförmig; Segment III mehr als doppelt so lang wie der Pedicellus, an der Basis stark eingeschnürt, nach vorn schwach erweitert; Segment IV kurz, etwas so lang wie der Pedicellus, an der Basis eingeschnürt, nach vorn schwach erweitert; Segment V etwas länger wie Segment IV; Segment VI sehr kurz, rundlich; Segmente VII bis X quer, mit zunehmender Breite; Segment XI fehlt.

\* 29. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae

Pronotum: Quer, zum Vorderrand verengt, schwach hochge-  
wölbt; Seitenränder deutlich gerandet, mit feiner Randkehle;  
Vorderrand gerade, ungerandet; Basis ungerandet; Hinterecken  
kurz ausgezogen. Oberseite glänzend, vereinzelt sehr fein punk-  
tiert, Abstand der Punkte viel größer als ihr Durchmesser. Epi-  
pleuren sehr breit und flach, chagriniert, schwach glänzend.

Prosternum: Vollständig gerandet; Seitenränder schwächer ge-  
randet; Ränder vom Fortsatz fein aufgebogen; Fortsatz etwas  
doppelt so lang wie breit, mit parallelen Seiten und abgerunde-  
tem Apex; Oberfläche vereinzelt flach punktiert, kaum chagri-  
niert, glänzend.

Scutellum: Schwach fünfeckig; Spitze stumpf; schwach glän-  
zend, unpunktirt.

Elytren: Basis gerade, ungerandet; Seiten gerandet, mit voll-  
ständiger feiner Randkehle; Naht nicht verwachsen; Schulter-  
beule fehlt; Nahtstreifen sehr fein und vollständig, ohne weitere  
Streifen. Oberseite glänzend, sehr fein eingestochen punktiert,  
Abstand der Punkte viel größer als ihr Durchmesser. Epipleuren  
glatt, glänzend, nicht chagriniert. Hinterflügel fehlen.

Mesosternum: Quer, in der Mitte mit tiefer Grube zur Auf-  
nahme des Prosternalfortsatzes, die fast das ganze Mesosternum  
einnimmt; Seitenwände der Grube erhöht. Mittelhüften weit  
voneinander getrennt.

Metasternum: Vorderrand gerandet, zwischen den Mittelhüften  
aufgebogen; Basis und Seitenränder ungerandet; Basis mit zwei  
kurzen, medianen Fortsätzen; Oberfläche auf der Scheibe glatt,  
seitlich fein chagriniert. Hinterhüften quer, in der Mitte ge-  
trennt.

Beine: Tarsen fünfgliedrig; Segment I erweitert, länglich; Seg-  
mente II und III schmal, schwach herzförmig, mit abnehmender  
Länge und Breite; Segment IV sehr kurz, länglich; Segment V  
am längsten, etwa so lang wie Segmente I und II zusammen.  
Klauen einfach.

Abdomen: Sternit I chagriniert, matt; Sternite II bis IV an der  
Basis schmal aufgeheilt, sehr fein punktiert und chagriniert,  
schwach glänzend. Analsternit apikal stärker punktiert und  
chagriniert, der Abstand der Punkte kleiner als ihr Durchmesser.

Aedoeagus (Abb. 1): Phallobasis leicht asymmetrisch. Median-  
lobus länger als die Parameren; Apex schwach zugespitzt, leicht  
löffelförmig. Parameren von der Basis bis vor die Mitte relativ  
breit und bauchig, danach zu den Apices kontinuierlich, verjün-  
gend; Apices zugespitzt und leicht nach außen gebogen.

Differentialdiagnose: *Simplocaria* (s. str.) *naganoensis*  
n. sp. ähnelt *Simplocaria* (s. str.) *hakoensis* TAKIZAWA,  
1983 im Bau des Aedoeagus. Von dieser Art unterscheidet  
sich die neue Art durch das Fehlen jeglicher Streifen  
auf den Elytren und im Bau des Aedoeagus. Die Phallo-  
basis von *S. naganoensis* n. sp. ist in dorsaler Ansicht  
auf der linken Seite kaum ausgeschnitten, die Paramere-  
n sind an der Basis etwas schlanker, die Parameren  
sind apikal viel kräftiger hackenförmig nach außen ge-  
bogen, und der Apex des Medianlobus ist außen viel  
stärker kantig.

Verbreitung: Japan, Honshū.

### *Curimopsis* (s. str.) *yoshitomi* n. sp.

Typenmaterial: Holotypus Männchen: Shibetsu - gawa  
Shibetsu - cho Hokkaido 25-28.VI.2001 H. Yoshitomi  
leg. / HOLOTYPE ♂ *Curimopsis* (s. str.) *yoshitomi*  
n. sp. des. A. Pütz, 2003 (EUM).

Länge: 2,93 mm, Breite: 1,68 mm.

Färbung und Behaarung: Ober- und Unterseite schokoladen- bis  
schwarzbraun. Fühler, Tarsen und Mundteile rot-bis schwarz-  
braun gefärbt. Oberseite mit kurz abstehenden, kaum gekul-  
ten, rotbraunen Borsten; der Untergrund mit dichten, kreisrunden,  
braunen und gelblichweißen Schuppen besetzt. Unterseite mit  
sehr kurzen, hellbraunen, schwach gekul-ten Borsten besetzt.  
Antennen mit viel feineren, einzelnen, hellen, abstehenden Här-  
chen. Innenseiten der Schienen mit sehr kurzen, rötlichen Här-  
chen; Außenseiten der Schienen mit kurzen, rotgelben Dornen;  
Unterseite der Tarsenglieder I bis III mit zwei längeren, gelb-  
lichgrauen Härchen; Unterseite des Klauengliedes mit sehr kur-  
zen, hellen Härchen.

Kopf: Augen klein, länglich oval, flach. Epistom der Stirn fein  
wulstförmig aufgebogen. An der Basis mit einem kurzen, läng-  
lichen, medianen Höcker auf der Oberseite. Oberseite glänzend,  
relativ groß, tief eingestochen punktiert; Vorderrand viel grö-  
ber als auf der Scheibe punktiert; Scheibe mit etwas kleineren  
Punkten, der Abstand zwischen den Punkten ist meist kleiner  
wie ihr Durchmesser. Scapus länglich, verdickt; Pedicellus so

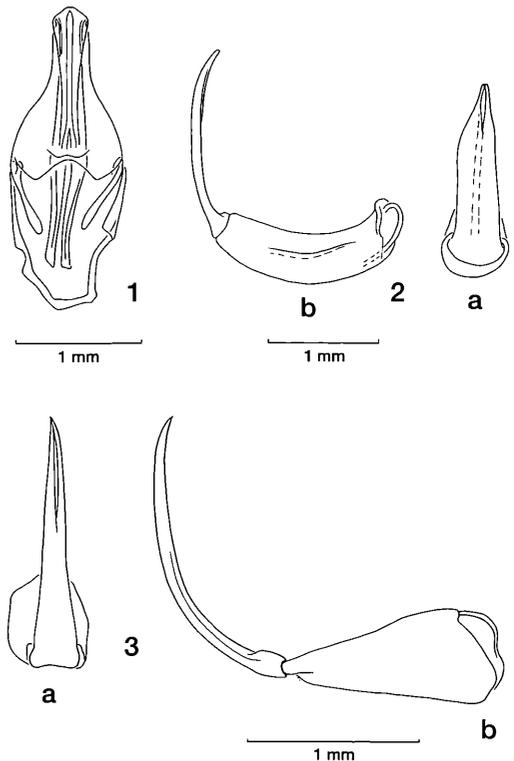


Abb. 1: *Simplocaria* (s. str.) *naganoensis* n. sp.: Aedoeagus des Ho-  
lotypus in dorsaler Ansicht.

Abb. 2 a-b: *Curimopsis* (s. str.) *yoshitomi* n. sp.: Aedoeagus des Ho-  
lotypus in dorsaler Ansicht (a) in lateraler Ansicht (b).

Abb. 3 a-b: *Microchaetes* sp.: Aedoeagus in dorsaler Ansicht (a) in  
lateraler Ansicht (b).  
Maßstäbe: 0,5 mm.

lang wie der Scapus, an der Basis eingeschnürt, nach vorn erweitert; Segmente III länglich, zylindrisch; Segment IV bis VI kurz, kegelförmig; Segment VII kurz, rundlich; Segment VIII breiter als lang; Segmente IX bis X scheibenförmig; Segment XI am größten, länger als breit, am Apex breit abgerundet.

Pronotum: Vorderrand sehr fein, Seitenränder deutlich gerandet; Basis ungerandet; Oberseite glänzend, Punkte quer-oval, tief eingestochen; Abstand der Punkte so groß, oder größer wie ihr Durchmesser, Zwischenräume kaum chagriniert.

Prosternum: Vorder- und Seitenränder sehr fein gerandet; Apex des Fortsatzes schwach abgerundet; Oberfläche fein eingestochen punktiert, Abstand der Punkte so groß oder größer wie ihr Durchmesser, chagriniert, matt.

Scutellum: Sehr klein und sehr lang dreieckig, chagriniert, matt. Elytren: Schulterbeule fehlt. Flügeldecken mit zehn sichtbaren, feinen, kettenförmig punktierten Streifen; Punkte relativ klein, kaum Breiter als die sehr feinen Streifen, Abstand der Punkte untereinander viel größer als ihr Durchmesser; Zwischenräume schwach gewölbt, leicht, verstreut punktiert, leicht chagriniert. Hinterflügel fehlen.

Mesosternum: Quer; Vorderrand zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes tief U-förmig ausgehöhlt. Oberfläche deutlich punktiert, stark chagriniert, matt.

Metasternum: Quer, mit einer feinen, medianen Längsfurche; Vorderrand zwischen den Mittelhöften gerade, ungerandet; Oberfläche deutlich, flach punktiert; Abstand der Punkte so groß wie oder kleiner als ihr Durchmesser, chagriniert, matt.

Abdominalsternite: Sternite I bis IV verstreut, tief eingestochen punktiert, Zwischenräume chagriniert, matt; Analsternit viel dichter punktiert, chagriniert, matt.

Aedoeagus (Abb. 2 a-b): Phallobasis kahnförmig. Lobus in lateraler Ansicht kaum nach innen gebogen. Lobus in dorsaler Ansicht an der Basis breit; die rechte Seite bis vor den Apex mehr oder weniger gerade verlaufend; die linke Seite bis zum letzten Drittel vor dem Apex parallelseitig, diskontinuierlich zum Apex verjüngt; Apex mit deutlich abgesetzter Spitze.

Differentialdiagnose: *Curimopsis* (s. str.) *yoshitomi* n. sp. gehört in die *C. cyclolepida*-Gruppe. Die neue Art besitzt einen kleinen, länglichen Höcker auf dem Scheitel, ähnlich wie bei *Curimopsis* (s. str.) *hokkaidoensis* PÜTZ, 2003. Der Aedoeagus der neue Art ist *Curimopsis* (s. str.) *horii* PÜTZ, 2003 ähnlich, diese Art besitzt jedoch keinen länglichen Höcker auf Scheitel. Beide Arten lassen sich sicher im Bau des Aedoeagus von der neuen Art unterscheiden.

Verbreitung: Japan, Hokkaidō.

Etymologie: Die neue Art ist Herrn Dr. HIROYUKI YOSHITOMI, Sapporo gewidmet, der mir eine interessante Ausbeute japanischer Byrrhiden zur Bearbeitung übergab.

### 3.2 Faunistische Daten

#### *Simplocaria* (s. str.) *bicolor* PIC, 1935

Untersuchtes Material: [Honshū]: Kamitomo, Iga-Ueno, Mie, 28.10.1984, K. ISHIDA leg. (1 Ex. CYS); Oyatani, Fujihashimura, Gifu pref., 04.10.1992 (Light Trap), H. YOSHITOMI leg. (1 Ex. CYS); Tooname-shi, Chita Pen., Aichi Pref., 11.-13.05.1996, H. YOSHITOMI leg. (1 Ex. CPE, 1 Ex. CYS); Oosaka, 20.02.1992, N. OKIMOTO leg. (1 Ex. CYS).

Über das relativ große Verbreitungsgebiet von *S. bicolor* wurde erst kürzlich berichtet (PÜTZ 2003). Die flugfähige Art ist von Japan über Südkorea bis nach China verbreitet.

#### *Horiella japonica* PÜTZ, 2002

Untersuchtes Material: [Honshū]: Daibosatsu, Yamanashi, 26.11.1984, H. SATO (1 Männchen CPE, 3 Ex. CMH); Japan, Honsyu / Yamanashi, Mt. Hoo, 21.11.1999, Y. KANEKO (1 Männchen CPE, 1 Männchen, 2 Ex. CMH).

*Horiella japonica* wurde erst kürzlich beschrieben (PÜTZ 2002). Diese Art war bisher nur von der Typuslokalität (Mt. Daibosatsu) bekannt.

#### *Cytilus sericeus* (FORSTER, 1771)

Untersuchtes Material: [Hokkaidō]: Jozaneki, Hokkaido, Japan, 22.06.1994, H. HAYAKAWA leg. (2 Ex. CYS).

Die weitverbreitete Art ist in Japan nur von Hokkaidō bekannt.

#### *Byrrhus* (s. str.) *fasciatus* (FORSTER, 1771)

Untersuchtes Material: [Honshū]: Kuroisawa, Mitake-cho, Nagano Pref., Jpn., 29.08.1995, H. YOSHITOMI leg. (1 Ex. CYS).

*Byrrhus fasciatus* ist in Japan von Hokkaidō und Honshū bekannt, die Art wurde von beiden Inseln durch zahlreiche Nachweise belegt.

#### *Byrrhus* (s. str.) *geminatus* LE CONTE, 1854

Untersuchtes Material: [Honshū]: Kuroisawa, Mitake-cho, Nagano Pref., Jpn., 29.12.1995, H. YOSHITOMI leg. (1 Ex. CPE, 2 Ex. CYS).

*B. geminatus* wurde in Japan von den Inseln Hokkaidō und Honshū nachgewiesen. Auf der Insel Honshū ist die Art nur von wenigen Fundorten bekannt.

#### *Microchaetes* sp.

Untersuchtes Material: [Honshū]: Japan, Honsyu / Hasaki, Ibaraki, 20.07.1999, H. TAKIZAWA (2 Männchen CPE, 5 Ex. CMH); Japan, Honsyu, Tokyo, Omori, Ota-ku, 12.07.1996, Y. KANEKO (1 Weibchen CMH); Japan, Honsyu, Tiba, Miyako-mati, 06.07.1996, A. IZUMI (1 Weibchen CMH).

Völlig überraschend fand ich im Material von Dr. HARUO MATSUZAWA 9 Exemplare der Gattung *Microchaetes* HOPE, 1834 aus dem Großraum von Tokio. Die Gattung *Microchaetes* ist bislang unrevidiert, sie ist in Australien und Tasmanien mit etwa 9 Taxa verbreitet (PÜTZ 2002b). Aus der Sammlung der New Zealand Arthropod Collection (Auckland) wurde mir kürzlich eine längere Serie von *Microchaetes* aus dem Stadtgebiet von Auckland vorgelegt, die von STEPHEN E. THORPE gesammelt wurden. Nach THORPE (i. l.) wurde das Material mit Bodenfallen auf einer Grünfläche eines Stadtparks im Stadtgebiet von Auckland gesammelt, er vermutet eine Einschleppung mit Wurzelballen von Gehölzen nach Neuseeland. Ein ähnlicher Einwanderungsweg nach Japan ist denkbar. Eine genaue Artdiagnose

kann erst nach einer Gattungsrevision erfolgen, mit Abb. 3 a, b wird der Aedoeagus der aus Japan nachgewiesenen *Microchaetes*-Art abgebildet.

#### 4. Danksagung

Den japanischen Kollegen Dr. HARUO MATSUZAWA und Dr. HIROYUKI YOSHITOMI möchte ich für die Möglichkeit, ihr Byrrhidenmaterial bearbeiten zu können, danken. Herrn Dr. R. A. LESCHEN, New Zealand Arthropod Collection, Auckland und S. E. THORPE, Auckland danke ich für die Ausleihe von Material sowie für wertvolle Informationen. Herrn Dr. VOLKER ASSING, Hannover danke ich für die Durchsicht des Manuskriptes.

#### Literatur

- PÜTZ, A. (2002a): Ein Beitrag zur Kenntnis der Pillenkäfer Japans (Coleoptera: Byrrhidae), 19. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae. – Entomologische Zeitschrift, Stuttgart 112 (6): 184-190.
- PÜTZ, A. (2002b): *Papuanmicrochaetes* gen. nov. – eine neue Gattung der Tribus Microchaetini aus Melanesien (Coleoptera: Byrrhidae, Syncalypinae, Microchaetini), 21. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae. – Entomologische Zeitschrift, Stuttgart 112 (10): 313-318.
- PÜTZ, A. (2003a): Revision der *Simplocaria*-Arten Japans (Col., Byrrhidae), 26. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae. – Entomologische Nachrichten und Berichte 46 (4): 251-258.
- PÜTZ, A. (2003b): Zur Verbreitung und Taxonomie der Pillenkäfer Japans (Col., Byrrhidae), 23. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae. – Entomologische Nachrichten und Berichte 47 (29): 91-102.

Manuskripteingang: 28.10.2003

Anschrift des Verfassers:  
Andreas Pütz  
Brunnenring 7  
D-15890 Eisenhüttenstadt  
e-mail: byrrhus@aol.com

Abb. 1: *Simplocaria* (s. str.) *naganoensis* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht.

Abb. 2 a-b: *Curimopsis* (s. str.) *yoshitomi* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht (a) in lateraler Ansicht (b).

Abb. 3 a-b: *Microchaetes* sp.: Aedoeagus in dorsaler Ansicht (a) in lateraler Ansicht (b).  
Maßstäbe: 0,5 mm.

## ERLESENES

### Sind die Darwinfinken vom Aussterben bedroht?

Das berühmteste Beispiel für das Wirken der Evolution, die Gruppe der 13 Darwinfinken der Galapagosinseln, ist in Gefahr. 1997 entdeckten Wiener Ornithologinnen bei Nestlingen erstmals blutsaugende Dipterenlarven. Mittlerweile sind von dort drei Arten entsprechender Lebensweise bekannt; am häufigsten ist *Philornis downsi*. Teilweise dringen die Larven auch in Muskulatur und innere Organe ein. Es wird geschätzt, dass auf manchen Inseln mehr als ein Viertel der Nestlinge der Parasitierung zum Opfer fällt. Bei einer Untersuchung auf Santa Cruz fand man allein durch die genannte Art 97 % der Nester befallen. *Ph. downsi* kommt auf allen bewohnten Galapagosinseln vor, auch auf Isabela, wo der seltenste Darwinfink, *Cactospiza heliobates* lebt. (Nature Australia Spring 2003: 9/10)

U. SEDLAG

### Erkundung mittels Vibration

Die Schlupfwespe *Pimpla turionella* benutzt selbst erzeugte Schwingungen zum Aufspüren von Puppen und die Steuerung der Eiablage. Dabei wird die Resonanz der in einem Hohlraum verborgenen Puppe nicht nur mit den Antennen wahrgenommen, sondern auch mit an allen sechs Beinen unterhalb der Knie gelegenen Rezeptororganen (Subgenualorgane). Mit den Antennen ist eine genaue Lokalisation schwer möglich, erst der Vergleich der von den einzelnen Beinpaaren empfangenen Echos ermöglicht die exakte Einnahme der für eine erfolgreiche Eiablage erforderlichen Position. (Redia 8: 561-576 2002)

U. SEDLAG

### Aphidoletes – Steldichein im Spinnennetz

Zu den kommerziell zur biologischen Blattlausbekämpfung in Gewächshäusern angebotenen Prädatoren gehört die Gallmücke *Aphidoletes aphidimyza*. Die Zucht ist jedoch oft weniger ergebnisreich als erwartet: Ein hoher Anteil der Weibchen pflanzt sich überhaupt nicht fort oder produziert nur wenige Eier. Es fiel auf, dass die Zucht in schmutzigen Käfigen, in denen es Spinnengewebe gab, weit erfolgreicher war als in sorgfältig gereinigten. Die Spinnennetze werden von den Gallmücken, die sie offenbar auch nachts finden, zur Paarung aufgesucht. Dabei scheint ein Pheromon der Spinnen genutzt zu werden. Wenn die Spinnen überhaupt auf die Gallmücken reagieren, fressen sie diese nicht – sie sind ihrer geringen Größe wegen keine lohnende Beute. (Entomologische Berichten 63: 143-146 2003)

U. SEDLAG

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Pütz Andreas

Artikel/Article: [Vierter Beitrag zur Kenntnis der Pillenkäfer Japans \(Col., Byrrhidae\). 39-42](#)